



MEDIATHEK

NEWSLETTER
01/21



MEDIATHEK | NEWSLETTER 01.21

Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

Februar 2020

Unser Newsletter sollte eigentlich bereits vor zwei, drei Wochen erscheinen. Der Umstand, dass auch das Mediatheksteam mit dem Semesterabschluss beschäftigt war, hat sich dies etwas verzögert und das Titelbild – ein für den Impressionisten Claude Monet eher ungewöhnliches Winterbild – wird nun zur Erinnerung an die Schneetage bei aktuell frühlingshaftem Wetter.

Die Mediathek ist seit dem späten Sommer, ebenso wie das Grimm-Zentrum, prinzipiell geöffnet. Allerdings ist das Arbeiten vor Ort nicht möglich, sondern nur die Abgabe von Aufträgen, Abholung von Medien oder Beratung. Für den Zugang ist weiterhin eine Wegekarte im Grimm-Zentrum notwendig; alle Hygienemaßnahmen sind unbedingt zu beachten. Die aktuellen Öffnungszeiten und evtl. Änderungen sind auf der Webseite angegeben (<http://www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/institut/mediathek/>).

Wie bereits im letzten Newsletter mitgeteilt, wird in der Pandemiesituation die Kontaktaufnahme mit der Mediathek per Telefon und E-Mail empfohlen. Gerne beraten wir auch per Zoom, z.B. zur Beschaffung von Abbildungen für Hausarbeiten.

Wir hoffen weiterhin, dass sich die Situation bald entspannt, damit auch der Besuch in der Mediathek wieder eine Selbstverständlichkeit werden kann. Natürlich steht dann auch unsere Leseinsel mit den Buch-Neuerscheinungen wieder bereit. (GS/AR)



Personalia

Natalie Jitschin, die seit 2018 dem Mediatheksteam angehörte, und Alina Pilz und Vivian Schlosser, die seit 2018 für die Projekte *Denkmalbilder* (Diasammlung Feist) und *Architekturbild* (Diasammlungen Bernau u.a., s. Bericht) sowie zuletzt auch im Mediatheksdienst gearbeitet haben, sind Ende Februar ausgeschieden. Wir bedanken uns sehr für die gute Zusammenarbeit!

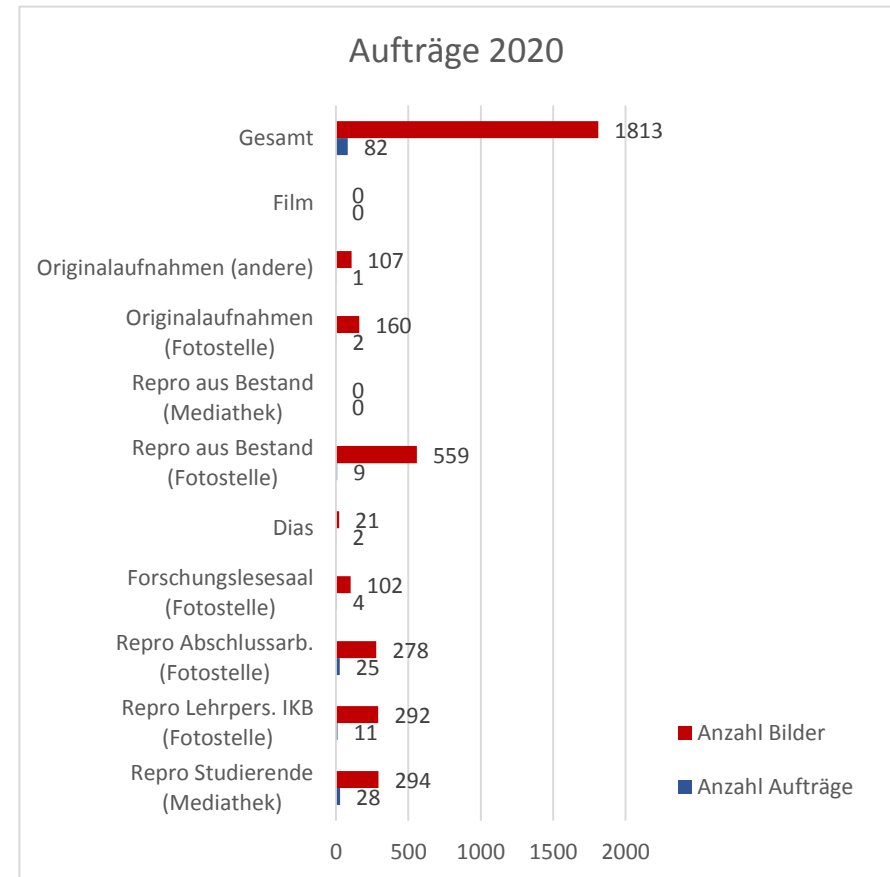
MEDIATHEK | NEWSLETTER 01.21

Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

Auftragsstatistik 2020

Wie angesichts der seit März 2020 andauernden Pandemiesituation zu erwarten, ist die Zahl der Repro-Aufträge aus Büchern weiter zurückgegangen. Die Summe der Repros für den Lehr- u. Forschungsbetrieb für Studierende und Lehrende beträgt, inkl. Aufnahmen aus Büchern aus dem Forschungslesesaal, 968 Aufnahmen (gegenüber bspw. 1917 Aufnahmen im Jahr 2017). Wie bereits mehrfach festgestellt, ist generell eine abnehmende Nachfrage an Reproaufnahmen zu beobachten. Über die genannten Reproaufnahmen hinaus hat die Fotostelle in größerem Umfang (599 Abb.) nach eigener Auswahl Digitalisierungen aus Publikationen vorgenommen. Diese sogenannten Bestandsdigitalisierungen ohne konkrete Bedarfsanforderung von Lehrenden oder Studierenden werden von der Mediathek ebenfalls katalogisiert und damit über prometheus zugänglich gemacht.

Sehr erfreulich ist auch der Zugang von insgesamt 267 Originalaufnahmen.



Graphik zur Statistik 2020

MEDIATHEK | NEWSLETTER 01.21

Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

Kunst- und Bildpolitik
Ringvorlesung im WS 2020/21
Livestream, mittwochs, 18.15 Uhr

Teil 1

11.11.2020 – Prof. Dr. Kai Kappel und Dr. Harald Salomon (Humboldt-Universität zu Berlin)
West-östliche Wahlverwandtschaften. Modernediskurse und Ursprungssuchen reisender Architekt*innen von und nach Japan (1890–1941)

25.11.2020 – Dr. Hana Gründler (Kunsthistorisches Institut in Florenz – Max-Planck-Institut)
Die Un/Sichtbarkeit des Politischen. Tschechoslowakische Kunst und Philosophie von 1968–1989

09.12.2020 – Dr. Angelika Seppi (Humboldt-Universität zu Berlin)
„Hier und Anderswo“. Bildpolitiken im modernen Film

16.12.2020 – PD Dr. Angela Lammert (Humboldt-Universität zu Berlin)
Revolutionäre Schönheit

06.01.2021 – Prof. Dr. Magdalena Nieslony (Universität Wien)
Ethische Wertschöpfung in der zeitgenössischen Kunst

13.01.2021 – Dr. Margarete Pratschke (Humboldt-Universität zu Berlin)
Digitale Dilettanten

Die Informationen zum Livestream werden unter www.kunstgeschichte.hu-berlin.de veröffentlicht.
Eine Veranstaltung des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin

Im Wintersemester veranstaltete das Institut für Kunst- und Bildgeschichte eine von Dr. Johanna Függer-Vagts und Prof. Dr. Kathrin Müller konzipierte Ringvorlesung zum Thema ‚Kunst- und Bildpolitik‘. Die Beschreibung der Reihe und die Angaben der einzelnen Vorträge finden sich auf der Homepage des IKB (<http://www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/veranstaltungen/ringvorlesung-im-wintersemester-2020-21-kunst-und-bildpolitik/>).

Aufgrund der Pandemiesituation konnte sie nicht in Präsenz stattfinden. Um dem Zoom-Webinar ein wenig mehr IKB-Charakter zu geben, schlug uns Kathrin Müller vor, jeden Vortrag mit einer Bilderfolge aus der Glasdia-Sammlung der Mediathek zu rahmen – eine wunderbare Idee!

Die Bilderfolgen stammten von Annekathrin Böttcher, Daniel Chinellato, Caroline Herma, Alina Rapp, Leon Pschierer und Vivian Schlosser.

Die Glasdiasammlung kann übrigens jederzeit im virtuellen Archiv "besucht" und nach Herzenslust durchstöbert werden:
https://wikis.hu-berlin.de/mediathek/Bestandsübersicht_Glasdias



Glasdias des IKB (Auswahl GS)

MEDIATHEK | NEWSLETTER 01.21

Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

Notizen zur Sammlungserschließung 2020

Die Sammlungserschließung konzentrierte sich wie im Vorjahr fast ausschließlich auf die Kleinbilddiasammlung. Als glücklicher Umstand in der Pandemiesituation erwies sich, dass in den Vorjahren eine hohe Zahl von Digitalisaten angefertigt und bereits online gestellt worden war. Die SHKs der Mediathek konnten auf diese Weise die Katalogisierungsarbeit auch im Home Office erledigen.

Die Sammlung Feist wurde bis zum Jahresende 2020 zu ca. 95% (ca. 19.000 von 20.000 Datensätzen) katalogisiert, die Sammlung Bernau zu ca. 75% (ca. 11.500 von ca. 15.000, s. zum Projekt auch den Bericht). Die Datensätze sind – ausgenommen Bilder, die aufgrund des Urheberrechts in der Nutzung eingeschränkt sind – über das Medienrepositorium der HU offen online konsultierbar. Sie werden regelmäßig in prometheus und in Kürze – nach Abschluss eines entsprechenden Vertrags zwischen der HU und der DDB – auch in die Deutsche Digitale Bibliothek importiert.

Übersicht über Kleinbilddia-Bestände der Mediathek:

https://wikis.hu-berlin.de/mediathek/Bestands%C3%BCbersicht_Kleinbilddias

Übersicht über die Sammlung der Mediathek allgemein:

https://wikis.hu-berlin.de/mediathek/Mediathek_Sammlungsbestand



Nikolaus Bernau: Bamberg, St. Heinrich (ungerahmtes Dia)

MEDIATHEK | NEWSLETTER 01.21

Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

Licht am Ende des Tunnels – Ergebnisse aus der Digitalisierung der Diabestände von Nikolaus Bernau

Im Jahr 2010 übereignete der als Architekturkritiker (Berliner Zeitung, Deutschlandfunk u.a.) bekannte Kunsthistoriker Nikolaus Bernau dem Institut für Kunst- und Bildgeschichte einen ca. 11.000 Einheiten umfassenden Teil seiner Diasammlung. Dabei war vereinbart worden, dass diese von der Mediathek digitalisiert und der Forschung zugänglich gemacht werden soll. Die Sammlung entstand im Zusammenhang mit Studienreisen und verschiedenen Forschungsprojekten u.a. zur Architektur der frühen Moderne, Berlin oder zur Geschichte des Museumswesens. Im Jahr 2019 konnte das Digitalisierungsvorhaben dank einer Förderung durch digiS umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang erhielt das IKB ca. 9.000 weitere Dias von Nikolaus Bernau.

Diese Dias ergänzten den ersten Teil der Bernau-Sammlung um die Themen: europäische Architektur, Reisefotografie, Stadtarchitektur, Berlin und Ostdeutschland nach der Wiedervereinigung.

Vor allem der zweite Teil des Bernau-Bestandes bot einige Herausforderungen: Dadurch, dass die Dias direkt aus dem Privatbestand des Fotografen kamen, waren sie nur wenig aufbereitet und wiesen eine große Heterogenität auf, was den Grad der Strukturierung oder Beschriftung der Dias betraf.

Um ursprüngliche Zusammenhänge nicht auseinander zu reißen, ließen wir die bestehenden Aufbewahrungsbehältnisse unberührt und ordneten ausschließlich die ganzen Einheiten in eine topographische und zeitliche Reihenfolge.

Aufgrund der Menge an Bildern musste für die erste Digitalisierung ein spezifischer Fokus gesetzt werden. Die Auswahl von 5.500 Dias aus den Beständen Berlin, Ostdeutschland und Italien bot eine sinnvolle Ergänzung zu vorherigen Digitalisierungsprojekten der Mediathek. Mit den Beständen von Nikolaus Bernau kann ein Stück der Lücke im Bildbestand des späten 20. Jahrhunderts geschlossen werden.

Der erste Meilenstein ist geschafft: Bis zum Ende des Projekts konnten 16.500 Dias digitalisiert und rund 12.000 verschlagwortet und mit Wikidata-Referenzen erschlossen werden.

Das ist aber lange noch nicht alles: Der Bernau-Bestand bietet für die Zukunft viele Möglichkeiten, interessante Bildentdeckungen für die kunsthistorische Forschung zu gewinnen.

Einen Einblick ins Bernau Projekt gibt es unter:

https://wikis.humboldt-berlin.de/mediathek/Dias_Bernau_Bestands%C3%BCbersicht

(AP, VS)



Systematische Aufstellung des 2. Teils der Bernau-Sammlung im Mediatheks-Archiv

MEDIATHEK | NEWSLETTER 01.21

Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

Symbolleiste und Favoriten

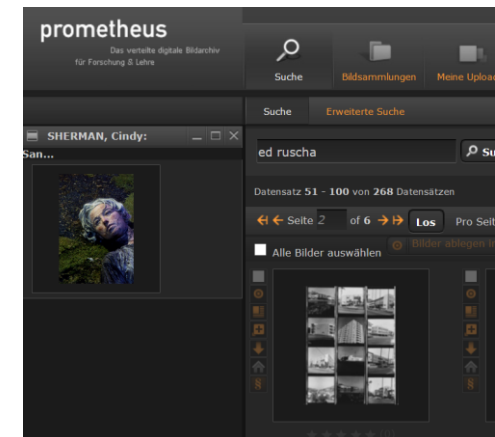
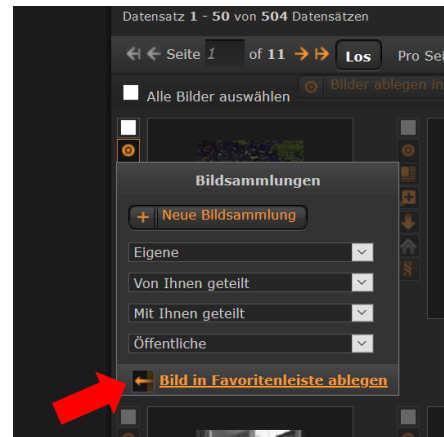
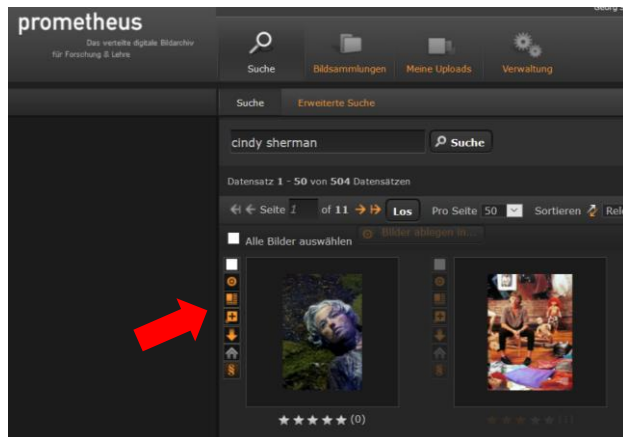
Neben den Vorschau Bildern in prometheus befindet sich links jeweils eine Leiste mit kleinen Symbolen. Mit diesen können die Bilder und Metadaten weiter bearbeitet werden. Wir werden auf die einzelnen Funktionen in den kommenden prometheus-Tipps einzeln eingehen.

Heute wollen wir erst einmal auf die Möglichkeit hinweisen, Bilder direkt in einer Favoritenleiste abzulegen.

Hierzu klickt man auf das Kreissymbol. Dieses dient außerdem zum Speichern von Bildern in Bildsammlungen, die wir später erklären. Am unteren Rand des pop-up-Menüs kann "Bild in Favoritenleiste ablegen" gewählt werden.

Anschließend erscheint das Bild in der Spalte links. Es können natürlich mehrere Bilder gewählt werden. Sie lassen sich klein schalten (das Bild verschwindet und es bleibt nur noch eine Leiste) oder wieder entfernen. Die Bilder erscheinen jeweils wieder bei der nächsten Anmeldung.

Die Favoritenleiste ist vor allem während der Suche nützlich: Dort können Bilder, die vielleicht interessant sind, abgelegt werden um dann z. B. zu sehen, mit welchen weiter gearbeitet werden soll. (GS)



prometheus-Bilddatenbank: <https://prometheus.uni-koeln.de/de>.

Weitere Hinweise zur Bedienung: <https://prometheus.uni-koeln.de/de/help>, <https://prometheus-bildarchiv.de/de/fag>; speziell zur Suche: <https://prometheus-bildarchiv.de/de/blog/tricks-fuer-die-suche>. Bitte schickt uns Eure Fragen und Beobachtungen zu prometheus.

MEDIATHEK | NEWSLETTER 01.21

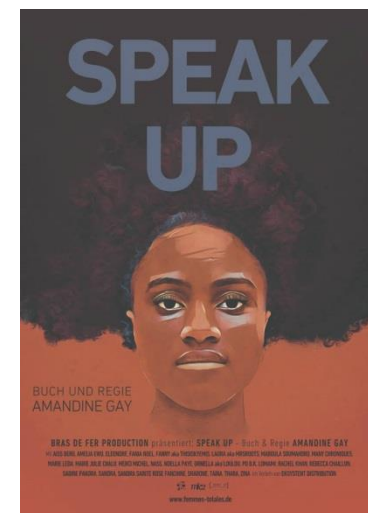
Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin

Seit unserer letzten Ausgabe sind folgende DVD-Neuerwerbungen zu unserem Bestand hinzugekommen:

- 2020 DVDM 21 **Systematische Therapie in der Praxis**
Ulrike Borst / Kirsten von Sydow
- 2020 DVDM 22 **Taxi zum Klo**
Frank Ripploh
- 2020 DVDM 23 **Fucking Berlin**
Florian Gottschick
- 2021 DVDM 1 **A Model for Matisse: The story of Henri Matisse, Sister Jaques-Marie and the Vence Chapel**
Barbara F. Freed
- 2021 DVDM 2 **Babylon Berlin. Staffel 3**
Tom Tykwer, Achim von Borries, Hendrik Handloegten
- 2021 DVDM 3 **Speak up: nimm kein Blatt vor den Mund!**
Amandine Gay
- 2021 DVDM 4 **What you gonna do when the world's on fire?**
Roberto Minervini
- 2021 DVDM 5 **Rosetta**
Jean-Pierre Dardenne



DVD-Cover *What you gonna do when the world's on fire?*
(R: Minervini)



DVD-Cover *Speak Up* (R: Gay)

Anschaffungsvorschläge können gerne hier gemacht werden:

<https://www.ub.hu-berlin.de/de/bibliothek-benutzen/anschaffungsvorschlag-neu>

MEDIATHEK | NEWSLETTER 01.21

Institut für Kunst und Bildgeschichte. Humboldt-Universität zu Berlin



Einführungen

Unsere Einführungen und Beratungen führen wir bis auf Weiteres bevorzugt mit Zoom durch. Das setzt allerdings voraus, dass die Software auch auf dem eigenen Rechner installiert ist:

- Bildrecherche, -bearbeitung und -präsentation (Prometheus, MS PowerPoint, Bildbearbeitung)
- Filmschnitt (Erstellung von Ausschnitten und Stills für Präsentationen mit OBS Studio, VLC und Camtasia)

Für einen Zoom-Termin bitte eine E-Mail schicken oder anrufen.

Fotosprechstunde

Frau Herrenkind, Fotografin des IKB, steht den Student*innen für Fragen zu Aufnahmetechnik und -situationen eigener Fotoaufnahmen kunsthistorischer Objekte (z.B. auf Exkursionen etc.) zur Verfügung.

Kontakt: barbara.herrenkind@culture.hu-berlin.de

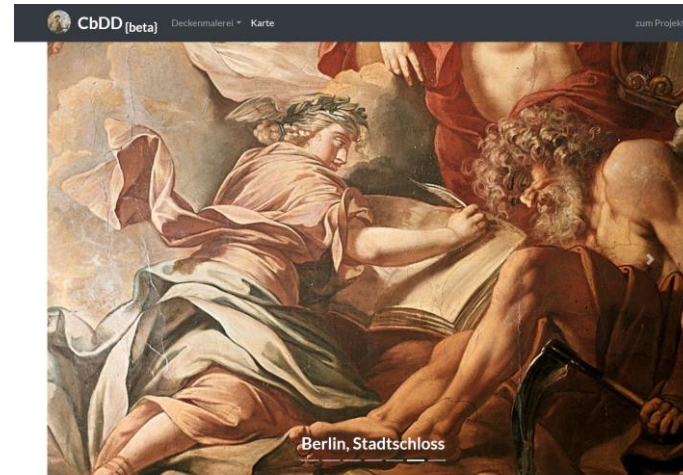
Barocke Deckenmalerei in Deutschland

Gerade im mitteleuropäischen Raum ist die Decken- und Wandmalerei ein zentraler Bestandteil barocker Innenräume, seien es Kirchenräume oder Festsäle, Bibliotheken oder Prachttreppen von Schlössern und Klöstern. Die Deckenmalerei stellt eine ganz besondere, mit dem Raum und seinen zeremoniellen oder liturgischen Bestimmungen verbundene Gattung der Malerei dar.

Ein erstes, auf Bayern bezogenes Forschungsprojekt wurde seit den 1970er Jahren als Buchreihe realisiert. 2015 wurde das Thema als nunmehr digital ausgerichtetes Projekt im Akademienprogramm neu aufgelegt und unter dem Namen Corpus der Barocken Deckenmalerei in Deutschland (CbDD) auf ganz Deutschland ausgedehnt. Beteiligt sind neben der LMU München die Bayerische Akademie der Wissenschaften und Foto Marburg.

Die Datenbank und die Webseite des Projekt sind noch im Beta-Stadium, wachsen aber kontinuierlich. Derzeit kann man über eine Karte zu den einzelnen Objekten gelangen. Das eine oder andere Objekt ist sicherlich auch ein Anreiz für eine Reise im realen Raum. (GS)

Webadresse: <http://www.deckenmalerei.eu/>



Barocke Deckenmalerei in Deutschland

Die Decken- und Wandmalerei ist ein entscheidendes Element in der Gestaltung barocker Innenräume. Farbenprächtigt und mit komplexen bildkünstlerischen Programmen bestimmt sie die frühneuzeitliche Architektur sozusagen von oben her, sowohl im kirchlichen wie im profanen Bereich: in Schlössern und Festsälen, in Kirchen und Klöstern, in Treppenhäusern oder Bibliotheken. In ganz Europa verbreitet, entfaltet dieses an die Architektur gebundene Bildmedium von der Mitte des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in den verschiedensten Techniken eine erstaunliche Vielfalt und Innovationskraft.

P.S.: Dass das Thema Deckenmalerei per se keineswegs auf Deutschland beschränkt ist, kann man an der aktuellen, von der Pandemiesituation inspirierten Tweetserie „Fällt Dir die Decke auf den Kopf?...“ ablesen, in der Projektkoordinator des CbDD, Matteo Burioni, die unterschiedlichsten Beispiele von Deckenmalerei vorführt, etwa:

https://twitter.com/matteo_burioni/status/1362637439299428353



Leitung

Dr. Georg Schelbert

Team

Gloria Algarotti (GA), Annekathrin Böttcher (AB),
Daniel Chinellato (DC), Natalie Jitschin (NJ), Alina Pilz (AP),
Alina Rapp (AR), Vivian Schlosser (VC)

Redaktion Newsletter

Alina Rapp (AR), Georg Schelbert (GS)

Postanschrift

Humboldt-Universität zu Berlin,
Institut für Kunst- und Bildgeschichte
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Sitz

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, 7. Etage
Geschwister-Scholl-Str. 1 und 3
Berlin-Mitte

Kontakt

Tel.: 030.2093.99397
mediathek.kunstgeschichte@hu-berlin.de
www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/mediathek

ÖFFNUNGSZEITEN MEDIATHEK

Vorlesungszeit:

Montag bis Freitag: (z.Zt.) 10–17 Uhr

Samstag: 11–15 Uhr

(Einschränkung: Solange das Grimm-Zentrum samstags nicht geöffnet ist, bleibt die Mediathek an diesem Tag ebenfalls geschlossen)

Vorlesungsfreie Zeit:

Montag bis Freitag: 12–17 Uhr

Fotografin

Barbara Herrenkind

barbara.herrenkind@culture.hu-berlin.de

Tel.: 030 2093-99398

Sitz

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, 7. Etage, Raum 7.114
Geschwister-Scholl-Str. 1-3, Berlin-Mitte

Postanschrift

Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Kunst- und
Bildgeschichte
Unter den Linden 6
10099 Berlin

www.kunstgeschichte.hu-berlin.de/institut/fotografin/